

Uebermittlungstruppen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pionier : Zeitschrift für die Übermittlungstruppen**

Band (Jahr): **45 (1972)**

Heft 3

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Uebermittlungstruppen

Zu Besuch beim Hauptquartier des Royal Corps of Signals in Hong Kong

Im Mai 1970 besuchte eine Delegation von Stabsoffizieren der Uebermittlungstruppen unter Leitung des Waffenchefs der Uebermittlungstruppen, Divisionär Honegger, das Hauptquartier des Royal Corps of Signals in Hong Kong (Uebermittlungstruppen der britischen Landstreitkräfte). Die Gastgeber zeigten alle Uebermittlungseinrichtungen der britischen Landstreitkräfte in Hong Kong und unsere Delegation wurde mit Helikopter zu den verschiedenen Installationen geflogen.

Als Dank für diese freundliche Gastfreundschaft wurde dem Royal Signals eine Armbrust überreicht (Bild 1).

Kürzlich erhielt nunmehr unser Waffenchef als Gegengeschenk eine Plakette des Royal Corps of Signals in Hong Kong, die ihren Ehrenplatz in der Kaserne Kloten finden wird (Bild 2 und 3).



Schweizerische Armee

Brückenmaterial für die Armee

Der Rüstungschef, dipl. Ing. H. P. Schulthess, unterzeichnete am 29. Oktober 1971 mit Vertretern der britischen Regierung den Vertrag für die Lieferung der im Rüstungsprogramm 1971 enthaltenen «Festen Brücke 69» (Medium Girder Bridge) in der Höhe von 81,3 Mio Franken. Es handelt sich um eine Brücke, die in sehr kurzer Zeit über Hindernisse von 30 m und 50 m gelegt werden kann. Die Kredite für diese Beschaffung wurden von den eidgenössischen Räten in der Sommer- und Herbstsession genehmigt und vor kurzem vom Bundesrat freigegeben. Das Material füllt eine Lücke bei den Genietruppen. Die Ablieferung der ersten zwei Brücken für Instruktionzwecke erfolgt zu Beginn dieses Jahres, die Lieferungen sollen 1974 abgeschlossen sein.

Ponts pour l'armée

H. P. Schulthess, ingénieur, chef de l'armement, a signé le 29 octobre avec des représentants du gouvernement anglais un contrat pour la livraison de ponts fixes 69 (Medium Girder Bridge), inscrits dans le programme d'armement de 1971, pour un montant de 81,3 millions de francs. Il s'agit d'un pont qui peut être lancé rapidement sur des obstacles de 30 à 50 mètres de largeur. Le crédit nécessaire à cette acquisition a été ouvert par les conseils législatifs lors des sessions d'été et d'automne et il a été libéré récemment par le Conseil fédéral. Ce matériel complètera celui des troupes du génie. Les deux premiers ponts, qui serviront à l'instruction, seront livrés au début de 1972, alors que la livraison complète prendra fin en 1974.

Nur fahrtüchtig am Steuer

Das Verkehrserziehungsprogramm der Armee 1972

Alkohol



Alkohol am Steuer ... ein Wort, das schwer wiegt in der Waagschale der Justitia. Wir wissen es alle: Alkohol und Strassenverkehr vertragen sich nicht. Alkohol ist ein Gift, das die Fahrsicherheit beeinträchtigt. Er hat schon viel Unheil gestiftet.

Aber wir wollen hier nicht von den möglichen Folgen der Trunkenheit am Steuer sprechen; sie dürften bekannt sein. Und auch nicht von Alkoholtoleranz und von Promillen. Man weiss, dass schon die kleinste Menge Alkohol die Auffassungsfähigkeit eines Menschen beeinflusst und die Reaktionsfähigkeit herabsetzen kann. Für den Fahrer im Dienst gibt es deshalb nur eines: Kein Alkohol. Die entsprechende Vorschrift über den militärischen Strassenverkehr lautet:

«Dem Führer, der weiss oder nach den Umständen wissen kann, dass er im Zusammenhang mit einer militärischen Übung oder einer dienstlichen Verrichtung der Truppe ein Motorfahrzeug zu führen hat, ist der Alkoholenuss 6 Stunden vor Antritt und bis zum Ende des Fahrdienstes untersagt.»

Und so verzichtet eben der Militärfahrer beim Mittagessen auf sein Bier, wenn er am Nachmittag noch fahren muss.

Alkoholische Getränke mögen bei Erkältungen gute Dienste leisten. Für den Militärfahrer gehören sie aber zu den bösen Geistern. Sie sind immer stärker als der Fahrer. Es hat keinen Wert, das Gegenteil beweisen zu wollen, der Richter würde dafür wenig Verständnis zeigen.

«Wer trinkt, fährt nicht. Wer fährt trinkt nicht.»

Das gilt auch für den Entlassungstag oder den Urlaub, wenn das Militärfahrzeug mit dem Privatfahrzeug vertauscht wird. Der Trinkspruch der alten Eidgenossen «Und sie tranken noch eins, ehe sie gingen» hat im Zeitalter der Motorisierung für Fahrzeuglenker seine Berechtigung verloren. Abgesehen davon, dass sich die Familie freuen wird, wenn ihr Angehöriger auf dem kürzesten Weg wohlbehalten wieder nach Hause kommt.